Aus einem Gespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

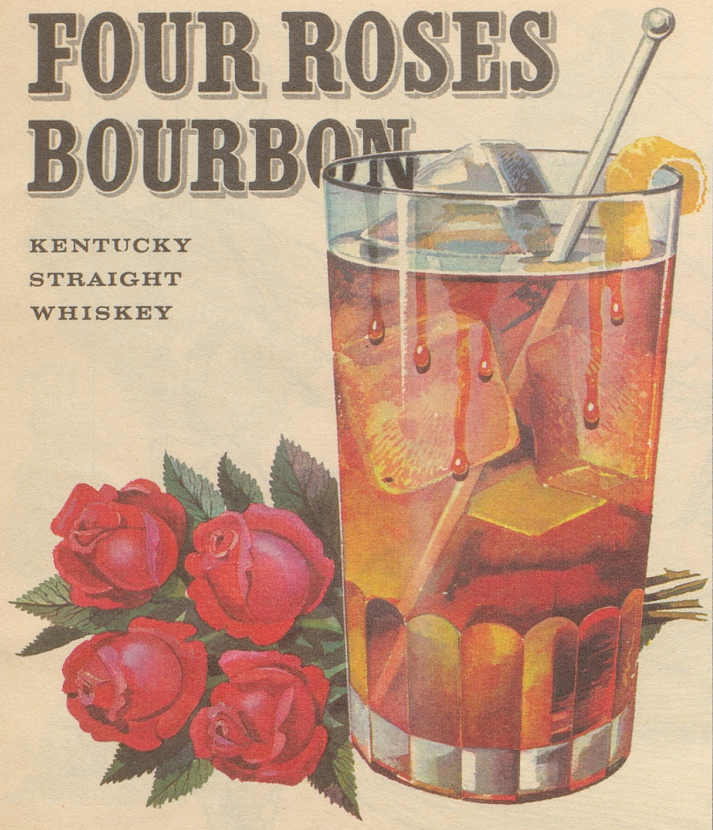
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY
STRAIGHT
WHISKEY



Mit jedem Drink
aus FOUR ROSES
gewinnt man einen
neuen Freund!

Hans U. Bon AG Zürich 1

Aus einem Gespräch

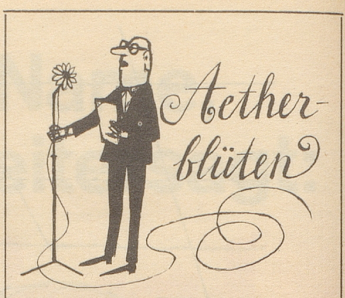
Eintöniges, langweiliges Leben, Nummer in der Firma, mies gelaunter Chef, stumpfes Chrampfen für Kleider und Fraß, eintöniges, langweiliges Leben, Nummer in ...
«Möchten Sie einmal pro Woche abends einen schwerbehinderten Jüngling in den Fremdsprachkurs begleiten?»
«Wieviel wird dafür bezahlt?»
Korrektur: Aus einer Vielzahl von Gesprächen. AB

Reklamation

«Do heißts uf em Wäägwiiser, me bruuchi zwei Schtund bis zum Uussichtspunkt, und debii hämmer fascht vier Schtund bruucht!»
«Jo weisch, die, wo die Tafle gschribe händ, händ allwäg nid a die drüü Beize tänkt, wos underwägs hätt.» BD

Gehört im Tram

«Ich warte na mit dä Zahreparatur bis nach em Hochsig, dänn mues dä Ma d Rächnig zahle.» HG



Beim schwarzen Kaffee am ‹Spalebärg 77a› aus dem Studio Basel sagte Guschti Ehrsam: «Wo kämte mer ane, wämmer au no de Ussländer erlaube däte, schtuur z si!» Ohohr

Die Frisur

Herr Ypsilon hatte nur noch drei lange Haare auf seinem Haupte. Der Coiffeur wußte oft nicht recht, nach welcher Seite diese Haare zu legen waren. Bei solch einem untauglichen Versuche regte sich der Kunde auf und sagte hässig: «Si, Si vertschupple mi jo regelrächt!» KL

der Faule der Woche

«Du, es isch chlii und rund und usse grüen und goot ufe und abe, weisch was das isch?»
«Kei Aanig.»
«Dasch doch eifach: Es Ärbsli imene Lift.» Bobby Sauer

Volkswirtschaftskunde

Der interessierte Sohn (das gibt es noch!) fragt den Vater: «Kannst du mir den Unterschied zwischen Hochkonjunktur-Boom und Konjunkturdämpfung erklären?»
Vaters Antwort (nach einer gewissen Bedenkzeit): «Boom bedeutet: Champagner, tolle Autos, schöne Frauen. – Konjunkturdämpfung aber: Mineralwasser, Tram und deine Mutter.» bi

Dies und das

Dies gelesen: «Uns kann die wildeste Suffragette nicht von der Gewißheit abbringen, daß das Frauenstimmrecht eine gerechte Sache sei.»

Und *das* gedacht: Recht so! Schließlich dürfen ja auch nicht nur die sanften Männer stimmen ...
Kobold

An der Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung ist über ein Geschäft eine lebhafte Diskussion entbrannt. Ein Mitbürger meldet sich folgendermaßen zum Wort: «I möcht zu dere Deguschtazion au no öppis ufs Trapez bringe.» fis